

Methode 35

Planspiel

Eine komplexe, sehr erlebnisintensive und effektive Arbeitsmethode, die gründliche, zeitaufwendige Vorbereitungen (Beschreibung einer Ausgangssituation und Spezialanweisungen für jede Planspielrolle) benötigt. Durchführung: mehrere Stunden plus intensive, teilweise emotionsgeladene Nachbereitung in der Gesamtgruppe.

Verlauf

In einem Planspiel werden unterschiedliche Rollen in einer vorgegebenen Situation eingenommen und diese in einer offenen Diskussion argumentiert. Es handelt sich um eine Planungsaufgabe, bei der Rollenträger/innen in einer Konferenz um eine Entscheidung ringen.

Das Moderationsteam hat Informationsmaterialien für die einzelnen Gruppen gesammelt und teilt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in entsprechende Arbeitsgruppen ein. Jede Planspielgruppe erhält eine allgemeine Situationsbeschreibung (für alle identisch) und eine spezifische Situationsbeschreibung.

In der Vorbereitungsphase erarbeiten die Teilnehmer/innen in ihren Gruppen die Informationen für ihren Zweck. Sie diskutieren Ziele und Strategien, um zum Erfolg zu kommen.

In der Entscheidungsphase tragen die einzelnen Gruppen ihre Anträge und Argumente in einer offenen Diskussion vor, diskutieren miteinander und beenden schließlich durch Abstimmung über einzelne Anträge den Entscheidungsprozess. Diese Phase kann beliebig inszeniert werden, mit einem Podium, mit Verkleidungen oder mit einer Art Talk-Show.

In der abschließenden Spielkritik und Analyse der Ergebnisse sollen sich die Teilnehmenden wieder von ihren Rollen distanzieren und die Ergebnisse des Spiels erarbeiten. Für diese Phase können auch

Aktionen, wie Befragungen, Interviews und eine vertiefende Verbindung mit der Realität erfolgen.

Kommentar

Ein Planspiel ist didaktisch offen. Das bedeutet, dass hier der Verlauf nicht planbar ist. Das gilt für den Ablauf und auch für die Kommunikationsstruktur. Nur die Ausgangslage ist vorgegeben. Die Wirklichkeit wird simuliert. Den Teilnehmer/innen ist die Möglichkeit gegeben, über neue Lösungen für die Ausgangssituation zu gelangen. Zudem kann die Kreativität und Selbständigkeit in Planungs- und Entscheidungsfragen gefördert werden und können die Teilnehmer/innen Einsichten in die Struktur und Funktion einer Problematik gewinnen.

Das Material für die meisten Rollenspiele und Planspiele sollte genau geprüft werden. Enthält es überhaupt genügend Informationen, damit eine reale Diskussion stattfinden kann? Oder stellt es die Realität vereinfacht dar?

Quelle: Themenportal für Verbraucherbildung
<http://62.50.36.218/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/methodenkoffer/index.html>